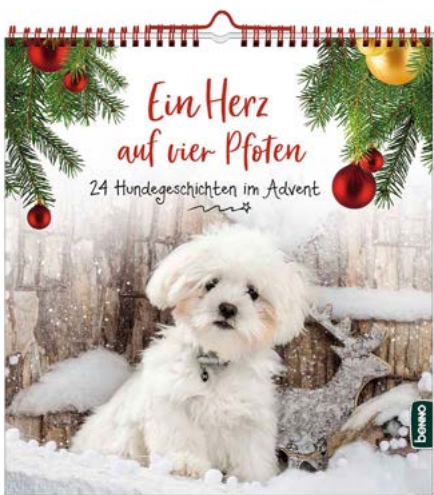


Leseprobe



Heike Wendler

Adventskalender »Ein Herz auf vier Pfoten«

24 Hundegeschichten im Advent

48 Seiten, 21 x 22,5 cm, Spiralbindung, durchgehend farbig
ISBN 9783746261973

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2022

A fluffy white dog, possibly a Maltese, is the central focus, sitting in a snowy, rustic setting. The background consists of a wooden wall with a window frame, partially covered in snow. The dog is wearing a collar with a small tag. The scene is decorated with Christmas ornaments: red and gold baubles and pine branches are visible in the top corners. The overall atmosphere is cozy and festive.

Ein Herz auf vier Pfoten

24 Hundegeschichten im Advent
~*~

ebenfalls erhältlich:



Heike Wendler

Auf Samtpfoten durch den Advent

24 neue Katzensgeschichten

48 Seiten, 21 x 22,5 cm, Spiralbindung, durchgehend farbig gestaltet, mit zahlreichen Farbfotos, zum Aufhängen oder Aufstellen geeignet

ISBN 978-3-7462-6158-4

Heike Wendler

veröffentlicht seit über 20 Jahren regelmäßig Kurzgeschichten und Erlebnis- bzw. Schicksalsgeschichten, insgesamt über 500 Veröffentlichungen. Im St. Benno Verlag sind von ihr mehrere Romane und Kurzgeschichtensammlungen über Hunde erschienen, wie z. B. „Freunde fürs Leben“, „Mopsfidel auf Gottes schöner Erde“ oder der Kalender „Freunde auf vier Pfoten“ mit jeweils zwölf Hundegeschichten.

Bildnachweis:


Cover: © stock.adobe.com/Eric Isselée, 1.12.:
© stock.adobe.com/DoraZett, 2.12.: © stock.adobe.com/ksuksa, 3.12.: © stock.adobe.com/New Africa, 4.12.: © Masarik/Shutterstock, 5.12.:
© dezy/Shutterstock, 6.12.: © Ivanova N/Shutterstock, 7.12.: © stock.adobe.com/Markus, 8.12.: © New Africa/Shutterstock, 9.12.: © dezy/Shutterstock, 10.12.: © Pixel-Shot/Shutterstock, 11.12.: © Rasulov/Shutterstock, 12.12.:
© Travelyourway.th/Shutterstock, 13.12.:
© Ermolaev Alexander/Shutterstock, 14.12.:
© dezy/Shutterstock, 15.12.: © Kseniia DeNetto/Shutterstock, 16.12.: © Tatyana Vyc/Shutterstock, 17.12.: © Hitdelight/Shutterstock, 18.12.: © funkyteddy/Shutterstock, 19.12.:
© dezy/Shutterstock, 20.12.: © dezy/Shutterstock, 21.12.: © Africa Studio/Shutterstock, 22.12.: © Julia Zavalishina/Shutterstock, 23.12.: © Liudmila Bohush/Shutterstock, 24.12.: © Liliya Kulianionak/Shutterstock

**Besuchen Sie uns im Internet:
www.st-benno.de**

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen.
Einfach anmelden unter www.vivat.de.

ISBN 978-3-7462-6197-3

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig
Gestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig
Gesamtherstellung: Arnold & Domnick, Leipzig (A)



Bieten sich Freuden,
so soll man sie
genießen.

Samuel Johnson

1. DEZEMBER

24 Hundegeschichten



Ganz schön wählerisch

Am ersten Tag im Dezember war es morgens bei uns immer turbulent. Selbst auf unseren Teenager Sophie hatte der Adventskalender eine magische Wirkung: Sie sprang so pünktlich wie nie aus dem Bett. Keine Frage, dass sich unser Hund Charly von der ganzen Aufregung anstecken ließ und wie wild um alle herumwuselte. „Komm, für dich habe ich auch einen“, sagte ich und lockte ihn mit dem Rascheln seines extra im Hundefachhandel erworbenen Adventskalenders an den noch ruhigen Frühstückstisch. Während ich noch das Türchen mit der Eins suchte, jubelte Sophie auf: Der Nagellack ihres Kosmetik-Adventskalenders, von der Oma gesponsort, begeisterte sie überaus, im Gegensatz zu ihrem Vater, der kopfschüttelnd die Augenbrauen hochzog. „Hier, Charly, schau mal, ein Leckerli für dich“, sagte ich und Charly kam fröhlich hechelnd angesaut. Ich wollte ihm das kleine Teilchen direkt ins Maul fallen lassen, verfehlte es jedoch, denn Charly wollte zuerst schnüffeln. „Klar, ich würde auch nicht alles fressen, was man mir ungefragt in den Mund steckte“, lachte Tobi, unser Jüngster, der tatsächlich noch mit Schokolade zufriedenzustellen war. Charly schnüffelte eine ganze Weile an dem Leckerli herum, doch futtern tat er das Teil nicht, er ließ es schnöde liegen, als mein Mann sein Frühstücksei köpfte. Das übte auf ihn offenbar deutlich mehr Reiz aus, er bettelte jedenfalls so lange, bis mein Mann ihm davon etwas zusteckte. „Nein, ein Stück reicht“, sagte er streng, als Charly mehr wollte. Und mir raunte er zu: „Lass das mit dem Kalender, er kriegt morgen einfach ein Stückchen Ei oder Käse, das reicht völlig.“ Nun ja, den Adventskalender für den Hund hätte ich mir jedenfalls sparen können.

2. DEZEMBER



Die Liebe ist bis ins
Unendliche erfinderisch.

Vinzenz von Paul

24 Hundegeschichten




Momo, das Verkaufstalent

In diesem Jahr findet erstmalig am ersten Sonntag im Dezember ein Adventsbasar nach dem Gottesdienst statt, um Geld für einen guten Zweck zu sammeln. Jeder sollte etwas mitbringen, was er besonders gut kann. Also wurde gebacken und gekocht und gebastelt, was das Zeug hält. Wahrscheinlich würden viele Teilnehmer Weihnachtsplätzchen und vorweihnachtliche Dekoration verkaufen. Backen und basteln zählen jedoch nicht zu meinen Talenten. Deshalb war ich auch recht ratlos, was ich machen könnte.

„Du kannst super stricken und nähen, mach doch so was“, schlug meine Enkeltochter vor.

„Ja, schon, aber ich stricke doch meist Hundespielzeug für Momo“, wandte ich ein. Momo ist mein über alles geliebter vierjähriger King-Charles-Spaniel, der auch sofort angesaut kam, als er seinen Namen hörte. Ich war zwar nicht völlig überzeugt, aber mangels Alternative packte ich einiges an neuen Hundespielzeugen und Hundedecken zusammen. Beim Basar legte ich alles ordentlich auf einen kleinen Tisch und Momo platzierte sich direkt auf einer Decke daneben. „Ach, ist das ein süßes Kerlchen“, rief unsere Organistin und kam als erstes an meinen Stand. Sie streichelte Momo, der sich das gern gefallen ließ, und entschied sich dann für einen kleinen Strickball. „Ich habe doch einen Mops. Das wird ihm gefallen“, meinte sie.

Momo entpuppte sich in der Folge als Marketingtalent, er sorgte nämlich mit seiner bloßen Anwesenheit für die nötige Aufmerksamkeit. Wenn wirklich mal niemand schaute, sprang er auf, streifte ein paar Kirchgängern um die Füße und sauste dann zu seinem Platz zurück. Jedenfalls war mein selbstgefertigtes Tierspielzeug ein richtiger Verkaufsschlager und in Nullkommanichts ausverkauft. Sehr zur Freude der Gemeindesekretärin, die auch als Schatzmeisterin fungierte. Ein hübsches Sümmchen für einen guten Zweck, so soll es sein!

A golden retriever puppy is sleeping peacefully on a blue, textured knit blanket. The puppy's head is resting on the blanket, and its eyes are closed. In the background, there is a brown cardboard box with a red ribbon. Several wooden snowflake ornaments are scattered around the puppy. In the bottom right corner, there are warm, glowing bokeh lights.

Achte auf das Kleine in der
Welt, das macht das Leben
reicher und zufriedener.

Carl Hilty

3. DEZEMBER

24 Hundegeschichten



Gefahren im Advent

„Du willst doch nicht ernsthaft den ganzen Quatsch hier aufstellen?“, fragte mein Mann stirnrunzelnd und zeigte auf die drei Kisten mit Weihnachtsdekoration. „Das ist für Lilli doch total gefährlich!“ Lilli ist unser neun Monate alter Golden Retriever. Sie lag gemütlich auf ihrer Kuschedecke und döste vor sich hin. Seit wir Lilli im Juni bei der Züchterin abgeholt hatten, bestimmt sie einen guten Teil unseres Lebens. Insbesondere das meines Mannes, für den sich mit Lillis Einzug ein Kindheitstraum erfüllt hatte. Er hatte sich jedenfalls gründlich belesen und betete mir nun vor, was für Hunde alles gefährlich war und was nicht. „Sie darf keinesfalls an dem Mistelzweig herumkauen“, erklärte er mir. „Und keine Weihnachtssterne dieses Jahr, Margot, bitte! Wenn Lilli die frisst ...“

„Hast du schon mal bemerkt, dass hier keine Weihnachtssterne herumstehen?“, unterbrach ich ihn etwas genervt. „Die gehen mir ohnehin immer ein, deshalb haben wir seit Jahren keine mehr. Und der Mistelzweig, den wir immer über der Tür aufhängen, ist aus Plastik, ist dir das noch nie aufgefallen?“

Roland befühlte den Zweig und war sichtlich überrascht. „Wirklich? Ach so, nun ja...“, murmelte er verdattert, während ich mir ein Schmunzeln verkneifen musste.

„Vorschlag zur Güte, Schatz. Da Lilli nirgends hochklettert, stelle ich die Weihnachtsdekoration einfach weit nach oben, sodass sie nicht rankommt, einverstanden?“

Roland nickte und befühlte noch einmal den Mistelzweig. „Aus Plastik, wer hätte das gedacht“, murmelte er vor sich hin. Dass ich das Teil erst vor ein paar Tagen erstanden und wir selbstverständlich früher immer einen echten aufgehängt hatten, behielt ich dann doch für mich.